

Warum sich die Umgestaltung des Helsingborger Platzes verzögert

Die Umgestaltung des Helsingborger Platzes in Bremen-Nord verzögert sich. Ein anderes Projekt in der Bremer Innenstadt hatte Vorrang, doch nun kümmert sich die Behörde wieder um den Platz in Bremen-Nord.



Der Helsingborger Platz in Marßel sollte eigentlich längst grün und neu gestaltet sein. (Foto: Christian Kosak)

Eigentlich sollten die Steine längst weg und durch Rasen ersetzt sein. Für spätestens Herbst war der Abschluss der Arbeiten am Helsingborger Platz angekündigt. [Geplant war, das Areal über die Sommermonate zu entsiegeln und neu zu gestalten.](#) Passiert ist nichts. Die 500 Quadratmeter große Fläche präsentiert sich nach wie vor öde, trist und zugepflastert. Der Grund: Die Aufwertung der Fläche in Bremen-Nord wurde zurückgestellt, um ein Projekt in der Bremer Innenstadt zügig umsetzen zu können.

"Die Planungen für das Projekt am Helsingborger Platz wurden inzwischen wieder aufgenommen", teilt Aygün Kilincsoy, Sprecher der Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung, auf Nachfrage mit. Seinen Worten nach pausierte das Vorhaben in Marßel vorübergehend, da zunächst ein "umfangreiches und innovatives, klimafreundliches Pilotprojekt" in der Bremer Innenstadt umgesetzt werden musste. Weil es mit Bundesmitteln gefördert wurde, die zeitlich gebunden waren, hatte dessen Realisierung Vorrang. "Kurzfristig mussten daher auch die personellen Ressourcen, die für den Helsingborger Platz eingesetzt sind, im Innenstadtprojekt gebündelt werden", so Kilincsoy.

Inzwischen arbeite die Behörde aber wieder an dem Nordbremer Projekt. Aktuell läuft nach Angaben des Sprechers die sogenannte Ausführungsplanung. "Im Anschluss daran erfolgt die Ausschreibung der Arbeiten, sodass der Baustart für das kommende Jahr avisiert wird." Der Quartiersplatz soll mehr Aufenthaltsqualität bekommen, unter anderem dadurch, dass künftig keine Autos mehr direkt daran vorbeifahren können. Die Nachtbuslinie, die früher dort entlangführte, hat bereits seit dem vergangenen Winter eine andere Route. Um auch den Pkw-Durchfahrtsverkehr zu unterbinden, werden Poller gesetzt. "Die Verkehrsfläche wurde inzwischen entwidmet, sodass der Bereich nun abgepollert werden kann", sagt Burglesums Ortsamtsleiter Florian Boehlke. Das soll den Platz ruhiger und sicherer machen.

Im Mittelpunkt der anstehenden Arbeiten steht die Entsiegelung des Areal. Die Steinfläche wird durch Rasen ersetzt, am Rande werden Hecken gepflanzt, Sitzgelegenheiten geschaffen und ein Weg wird angelegt. Außerdem sind Spielgeräte und ein Trinkwasserbrunnen geplant. Auch das Taubenproblem auf dem Platz könnte sich langfristig entspannen, denn die Brebau richtet noch in diesem Jahr in einem Raum im Dachgeschoss des Hauses Helsingborger Platz 2 ein betreutes Taubenhaus ein. Dort sollen regelmäßig die Gelege der Vögel durch Plastikeier ersetzt werden, um die Population zu reduzieren.